

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der Danilo-Orden.



Ein Leser der „Bohemia“ schreibt folgendes niedliche Hörtörchen: Nachdem nun über die eigenartige Tüchtigkeit des Königs der Schwarzen Berge verschiedene Geschichten veröffentlicht wurden, darf auch ich vielleicht eine Erinnerung zum besten geben, die mir von einem zuverlässigen Geschäftsfreund als verbürgt mitgeteilt wurde. Ein Exporteur, der geschäftlich mit Montenegro arbeitete, hatte hierbei Gelegenheit, den unvermeidlichen Danilo-Orden zweiter Klasse zu erwerben, der ihm in einer nicht gerade glänzenden Ausführung (Blech) überreicht wurde. Der Exporteur sagte sich: „Wenn schon, denn schon“ und ließ den Orden bei einer österreichischen Juwelierfirma aus reinem Gold herstellen. Es macht seiner Erfindungsgabe nur Ehre, wenn festgestellt wird, daß er bei diesem Anlasse die Ausführung des Ordens verbesserte, indem er ihn mit einigen Brillanten versah. Der Orden machte denn auch bei Bällen und sonstigen Anlässen den richtigen Effekt. Es begab sich sodann, daß der Exporteur auch einmal geschäftlich in Cetinje zu tun hatte, zu dessen wenigen Sehenswürdigkeiten auch S. M. der König, damals noch Fürst von Montenegro, gehört. Auch unser Exporteur bewarb sich um die übliche Audienz, die ihm, wie jedem Europäer, gewährt wurde. Als Kenner der Hofsitte verabsäumte er nicht, seinen Orden anzulegen, als er vor dem Verleiher erschien. Während der Audienz ließ Nikita sein Auge von dem Knopfloch, in dem der Orden prangte. Dem Exporteur wurde die Sache ein wenig unheimlich, denn er vermutete, daß der Fürst sich vielleicht über die eigenmächtigen Veränderungen, die an dem Orden vorgenommen worden waren, aufhalte. Er beeilte sich daher selbst die stumme Frage des Herrschers mit der Bemerkung zu beantworten, er habe sich erlaubt, den ihm gnädigst verliehenen Orden in reinem Gold herstellen und durch einige Steine verschönern zu lassen. Daß der gütige Herrscher jedoch nicht ungehalten war, bewies er nunmehr durch eine edle Tat. Eigenhändig entnahm er den Danilo-Orden zweiter Klasse dem Knopfloch

seines Besuchers und öffnete eine Schatulle, aus der er einen anderen Orden hervorholte und dem Exporteur an die Brust heftete. Es war der Danilo-Orden erster Klasse —



Eigenhändig entnahm er den Danilo-Orden zweiter Klasse dem Knopfloch seines Besuchers.

aus Blech! — Dem Leser des Hörtörchens wird es jetzt klar geworden sein, warum man nie davon gehört hat, daß ein montenegrinischer Orden, wie es mit englischen und russischen geschah, dem Roten Kreuz zum Einschmelzen überwiesen ist.

